

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1951**

169 - Freiburg 1295 Januar 20: Bischof Konrad von Toul verleiht der Kirche der Bußbrüder Jesu Christi zu Freiburg einen Ablass

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

n. 161 nach Abschr. in der Preußischen Staatsbibliothek Berlin: Ms. theol. lat. Oct. 109 Bl. 198.

169

Freiburg 1295 Januar 20

Bischof Konrad von Toul verleiht der Kirche der Bußbrüder Jesu Christi zu  
5 Freiburg einen Ablass.

Or. Karlsruhe GLA.: 13/2 (Kloster St. Märgen). Siegel ab, Leinenstreifen.  
Rückvermerk von derselben Hand wie Rückvermerk a bei n. 8: pro fratri-  
bus antiquis.

10 Geschrieben von sonst nicht vertretener Hand, wohl Empfängerherstellung.  
Für Empfängerherstellung spricht auch, daß die anderen Urkunden des-  
selben Ausstellers (n. 96 u. 97) von anderen Händen stammen, ferner die  
völlige formale und sachliche Übereinstimmung mit der Urkunde eines  
anderen Ausstellers für dasselbe Kloster (n. 59).

Zur Provenienz vgl. n. 59.

15 Frater C[ünradus] dei gratia Tvllensis episcopus universis usw. wörtlich  
wie in n. 59 bis relaxamus, ita tamen, si consensus domini episcopi Constan-  
tiansis accesserit et voluntas. Datum Friburg anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup> nono-  
gesimo<sup>a</sup> quinto in die Fabiani et Sebastiani.

170

Freiburg 1295 Januar 21

20 Bruder Rudolf von Staufen, Komtur, und die Brüder des Johanniterhauses zu  
Freiburg tun kund, daß ihnen Frau Elisabeth sel., Witwe Herrn Ludwig Eder-  
lins, jährlich 1  $\mathcal{L}$  3 $\text{d}$  Zins vom Haus zum Pflug zu ihrer Jahrzeit gegeben hat.

25 Or. Stadtarchiv: Heiliggeistspital. Siegel fehlt, Löcher für Leinenstreifen.  
Rückvermerk von derselben Hand wie Rückvermerk a bei n. 55: über  
1 lib. geltes, swenne die von Sant Johanse vorn Elsun hern Ludewig  
Ederlis fröwn jargezit an irm tag nüt begiengin, so sol ez dem spital  
werden.

Reg.: UHIGSp.Freib. 1, 9 n. 21.

30 Geschrieben von bisher nicht vertretener Hand, wohl Herstellung durch den  
Aussteller oder von dritter Hand. Zu Beginn ein Punkt. Die Löcher für  
die Leinenstreifen sind viereckig ausgeschnitten. Von den Leinenstreifen  
sind auf der Vorder- und Rückseite noch helle Spuren zurückgeblieben;  
die Urkunde war also wohl gesiegelt.

35 Zur Provenienz: Der Rückvermerk läßt darauf schließen und der Wort-  
laut des Textes bestätigt es, daß die Urkunde wegen der das Spital be-  
treffenden Klausel für dieses auf seine Bitte ausgestellt wurde, somit von  
Anfang an im Besitz des Spitals war. Dasselbe dürfte bei n. 113, 114 und  
120 zutreffen. Denn daß diese Urkunden für die betreffenden Stiftungs-

169 <sup>a</sup> sic